Die Besucherzahl in den naturwissenschaftlichen Ausstellungen, für die nur wenig Raum zur Verfügung steht, konnte fast verdreifacht werden, obwohl das Haus in den Wintermonaten, weil es nicht heizbar ist, kaum besucht wird. Der leichte Rückgang im Schloßmuseum entspricht einem allgemeinen Trend dieses Jahres und dürfte mit dem schönen Ausflugs Wetter im Mai—Juni und im Herbst zusammenhängen.

Bauarbeiten

Die längst notwendige Dachreparatur am alten Museumsgebäude konnte in diesem Jahr durchgeführt werden. Das alte Blechdach wurde durch ein Kupferdach ersetzt. Sämtliche Glasteile und deren Rahmen der ehemaligen Galerie wie auch die doppelte Glaskuppel wurden gänzlich erneuert, die Zinkdekorationen im Dachbereich entsprechend restauriert. Die dafür notwendige gänzliche Räumung des Dachbodens verschärfte neuerdings das Depotproblem.

Die Auffahrt zum Schloßmuseum ist seit Mitte März 1979 wegen Abbruches der Stützmauer gesperrt, was zeitraubende Umladearbeiten notwendig machte.

Personelle Veränderungen

Abgänge: Übertritt in den dauernden Ruhestand:

FOI. Ernst Schacherl, Holzrestaurator, mit 1. 7. 1979.

OAR. Max Eiersebner, Fotograf, mit 1. 9. 1979.

Austritt aus dem Dienstverhältnis:

Sekr. Günther Theischinger, Entomologe, mit 16. 10. 1979.

Neueintritte:

VB II Rudolf Prischl als Tischler mit 1. 6. 1979.

VB I Gerhard Mühleder als Aufseher und Portier mit 3. 5. 1979.

FI Franz Gangl als Fotograf, versetzt seit 2. 10. 1979.

Nur wenige Tage nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ist der langjährige Fotograf des OÖ. Landesmuseums OAR. Max Eiersebner nach langem schwerem Leiden am 7. 9. 1979 gestorben. Seine Stärke war die Kunstfotografie, dokumentiert in seinem Buch: Kefermarkt, Höhepunkt spätgotischer Schnitzkunst, 1970, mit den prächtigen Detailaufnahmen aus dem Kefermarkter Altar.

Der Entomologe Günther Theischinger ist nach Australien ausgewandert.

Dr. Hermann Kohl

Ur- und Frühgeschichte

Durch die im Berichtsjahr erfolgte Erneuerung des Daches und der Deckenverglasung in den Obergeschoßräumen ist die Studiensammlung der Abteilung stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Da der Raum, in dem die Studiensammlung deponiert ist, wegen der Erneuerung der Deckenverglasung zur

Gänze eingerüstet werden mußte, war es notwendig, die gesamte Sammlung zu verpacken, sodaß sie während eines Dreivierteljahres fast nicht zugänglich war. Trotz sorgfältiger Abdeckung hat die Sammlung durch den feinen Kalkstaub stark gelitten und es wird mehrere Jahre dauern, bis die Sammlung wieder soweit gereinigt und geordnet ist, daß der frühere Zustand wieder hergestellt sein wird.

Über die neuen Funde, Ausgrabungen und Kartierungsarbeiten im Gelände wird, so wie in den früheren Jahren, in den „Fundberichten aus Österreich“ wieder ausführlich berichtet werden.

Die für das Jahr 1980 von der Kulturabteilung der öö. Landesregierung in Steyr geplante internationale Großausstellung über die Hallstattkultur hat im Berichtsjahr bereits ihre Schatten vorausgeworfen und den Berichtersteller sehr stark in Anspruch genommen. Neben der Mitarbeit an der Planung und Vorbereitung der Ausstellung hat er auch zur Popularisierung der Materie durch zahlreiche Lichtbildervorträge, die über Ersuchen in den Volkshochschulen, Bildungswerken und kulturellen Vereinigungen im gesamten Lande gehalten wurden, beigetragen.

Dr. Josef Reitinger

Römerzeit und Frühes Christentum

Innermusealer Dienst: Im Rahmen seines Dienstes hatte der Berichtersteller bei der Neugestaltung der römischen Sammlungen des Stadtmuseums Enns noch einmal die museale Planung und wissenschaftliche Leitung über. Fanden am 25. 10. 1977 und 8. 11. 1978 die ersten beiden Teileröffnungen einer modernen Präsentation „Römisches Enns“ statt (vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 124 II. 1979 S. 22), so am 25. 10. 1979 die dritte und letzte, mit der neben Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum) und Wien (Vindobona) in Enns ein drittes österreichisches Limesmuseum glanzvoll der Öffentlichkeit übergeben wurde. Zentrales Thema war diesmal das Militär, die Legio II Italica, die 300 Jahre in Lauriacum-Lorch/Enns an der Reichsgrenze in Garnison stand und deren vielfältige Zeugnisse eine „Ehrenhalle“ und ein „Zimelienraum“ aufnahmen (insgesamt jetzt neun römische Schauräume, davon zwei große Hallen). Wiederum waren Professor H. Pertlwieser und die Bediensteten des ÖÖ. Landesmuseums maßgeblich am Gelingen des Werkes beteiligt: M. Pertlwieser - V. Tovornik (Ausstellungsgestaltung), F. Gangl (Foto), E. Nagengast (Schrift), W. Pertlwieser (Bildhauerarbeiten), L. Raffetseder (Abgüsse). Die kleine Festansprache des Berichterstatters am Eröffnungstag ist im Anschluß an den Abteilungsbericht wiedergegeben.

Seitens des Berichterstatters wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1978/79 Volks- und Hauptschullehrer des Bezirkes Ried im Innkreis in die Urgeschichte und Römerzeit Oberösterreichs eingeführt.

Für die Jubiläumsausstellung des Museums der Stadt Regensburg: *Castra Regina. Regensburg zur Römerzeit* (17. 6. bis 31. 10. 1979) wurde ein ad hoc ange-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [125b](#)

Autor(en)/Author(s): Reitinger Josef

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Ur- und Frühgeschichte. 23-24](#)